

Die Gute Wege-Politik der Scott-Regierung

Neun Millionen Dollars sollen unter den jährlichen Bewilligungen für die Wege von Saskatchewan von der Scott-Regierung innerhalb der nächsten zwei oder drei Jahre ausgegeben werden. Während dieses Jahres werden allein \$1,500,000 über die jährlichen Bewilligungen verausgabt werden.

Die Gute Wege-Politik der Scott-Regierung wurde in der Sitzung der Legislative am 1912 bekannt gegeben. Es ist gerade diese Politik, unter der \$5,000,000 für den Bau und die Verbesserung von Wegen ausgegeben werden sollen.

Die Wege sind für den Aufschwung irgendeiner Provinz dringend notwendig. In einer neuen Provinz, wie Saskatchewan, ist die Notwendigkeit sogar noch größer als in älteren Teilen des Kontinents. Daher hat die Scott-Regierung auch sehr viel durch ihre Geld-Bewilligungen und die Mithilfe ihrer Wege-Arbeitskräfte getan, um dem Erfordernis nach Wegen nachzukommen. So werden auch die Ausgaben aus den laufenden Einnahmen gewährt. Das heißt, die Gesamtkosten der Wege-Arbeit wurden von den Einnahmen der Provinz aufgebracht.

Wege sind aber nicht nur für heute gemacht. Der jetzt erbaute Weg soll auf viele Jahre in der Zukunft Dienste leisten. Es ist daher auch nicht nur jetzt und billig, daß noch spätere Jahre einen Teil der Kosten des gegenwärtigen Wegebaus tragen sollen, da sie ja auch einen dem Verhältnis entsprechenden Nutzen davon haben werden.

Die Tatsache ist von Premier Scott und seinen Kollegen wohl erkannt worden. Sie sind sich also bewußt, daß zum Besten der Bevölkerung von Saskatchewan und besonders der Farmer sowie der Leute die in den kürzlich abgetrennten Distrikten anfangen, mehr als vorher getan werden muß, in der Provinz ein komplettes, sorgfältig ausgearbeitetes Wege-System zu beschaffen. Aus der Erkenntnis dieser Tatsache heraus entstand: Die Gute Wege-Politik.

Es ist des Premiers Politik.

Die Politik ging von Premier Scott selbst aus. Der Plan, Saskatchewan das beste System von öffentlichen Wegen in irgendeiner Provinz Canadas zu geben, wurde vom Premier selbst angeregt. Er wurde seinen Kollegen und seinen Anhängern in der Legislative gutgeheißen und auf's begeisterte als ein Entwurf entgegengenommen, der für unsere Bevölkerung vom allergrößten Vorteile sein muß.

In Anbetracht des Premiers wurde die Politik von Hon. Mr. Calder, den stellvertretenden Premier, entwickelt.

Die Ausführung der Politik erklärte Hon. Mr. Calder: Wir sind der festen Überzeugung, daß die Zeit gekommen ist, um im Bau von guten Wegen ein Schritt vorwärts gemacht werden muß. Die Regierung soll dafür sorgen, daß \$5,000,000 zwecks Durchführung der erforderlichen Wegearbeit, das ist Hauptwege-Bau, in unserer Provinz aufgebracht werden.

Das Scott-Kabinet hat dem Volke bereits ein Provinzial-Lotteriesystem gegeben, das viel zum Comfort und zur Verbesserung beiträgt. Es hat für den Bau vieler wichtiger Straßen gesorgt und hat Verbesserungen für den Bau von noch viel mehr solchen Straßen getätigt. Es hat die Interessen des Volkes nach auf viele andere Arten gefördert, doch wie Mr. Calder ausführte:

„Nicht eine von allen diesen Verbesserungen ist für den Farmer auch nur annähernd so wichtig wie gerade der Weg, der bei seiner Tür vorüberführt. Er muß geeignete Möglichkeiten haben, um sein Vieh und den Versand-Wagen zu schaffen. Das bedeutet mehr für ihn als irgendeine andere Verbesserung.“

Erst Mr. Gaultier, der Führer der Oppositions-Partei, war geneigt anzuerkennen, daß die Annahme der Gute Wege-Politik, ein weiser und wichtiger Schritt war, den die Regierung unternommen hat. Sowohl von ihren politischen Gegnern wie von ihren Freunden wurde die Scott-Minister gratuliert.

Was in diesem Jahre getan werden wird.

Neun Millionen Dollars sollen für die Wege und die permanenten Brücken, die zusammen mit diesen gebaut werden, während der nächsten zwei oder drei Jahre ausgegeben werden. Und dies, was wohl beachtet werden sollte, außer den gewöhnlichen jährlichen Ausgaben für Wege- und Brücken-Arbeit. Was soll nun in diesem Jahre getan werden?

In diesem Jahre werden \$1,500,000 unter der guten Wege-Politik für Wege und permanente Brücken ausgegeben werden. Diese Summe zusammen mit den Zuwendungen, die in der letzten Sitzung durch Stimmenabgabe bewilligt wurden, werden die Total-Ausgaben auf diese Verbesserungen in diesem Jahre auf mehr als \$2,100,000 bringen, was mehr als das Zweifache der Summe ist, die von Herrn Gaultier vom Dominion-Gouvernement für Wege in ganz Canada ausgeben wird. Bedeutende Summen werden in den folgenden Jahren ausgeben werden.

Die Beträge, die diese Total-Summe ausmachen und die Premier Scott und seine Kollegen in diesem Jahre für Verbesserung der Wege und Brücken von Saskatchewan ausgeben werden, verteilen sich wie folgt:

- \$1,000,000 auf Wege unter der neuen Politik.
- 307,000 auf Wege unter legislativer Autorität.
- 200,000 auf permanente Brücken unter der neuen Politik.
- 100,000 auf permanente Brücken unter legislativer Autorität.
- 140,000 auf kleine Brücken unter legislativer Autorität.

Wenige Erklärungen sind zur Erläuterung dieses Programms erforderlich. Das Programm bedeutet, daß tatsächlich die Verbesserung der Provinz unübersehbarer Vorteil durch Verbesserung schon bestehender Wege. Bau vieler neuer Wege, Bau einer Anzahl kleiner Brücken und der erforderlichen permanenten Brücken haben wird.

Dies ist ein gewaltiges Programm und sicherlich ein solches, das dazu führen wird, Saskatchewan die besten Wege und Brücken in irgendeiner Provinz des Dominion zu geben. Es ist ein Programm, das zeigt, daß die Scott-Regierung der Bedürfnisse der Provinz Rechnung trägt und darauf bedacht ist, alles in ihrer Macht Stehende zur Besserung zu tun. Mehr noch! Man muß bedenken, daß die Ausgaben unter der neuen Politik unter einem Pauschal-Betrag für Arbeiten ausgearbeitet werden, die direkt Natur nach von Dauer sind. Die Kosten werden demnach als Haupt-Ausgaben von einer ausgezeichneten Vermögen zum Jahre getragen. Was die Ausgaben aus laufenden Einnahmen anbetrifft, so werden durch solche die Kosten auf kleine Brücken etc. gedeckt werden, die unter der genauen und fortwährenden Verwaltung der Scott-Regierung in jedem Jahre ausgearbeitet werden. Man vergesse nicht zu bedenken, daß nach der oben gegebenen Verteilung die Annahme der Gute Wege-Politik der Scott-Regierung durchaus keine Verminderung in den gewöhnlichen Ausgaben für Wege und Brücken bedeutet. Die Bewilligungen für Municipalitäten sowie die anderen Zuwendungen werden auch weiterhin von Jahr zu Jahr bewilligt werden.

Was die Gute Wege-Gesetzgebung Gutes in sich schließt.

Einige Tage nach Hon. Mr. Calder's Bekanntmachung im Hause wurde die entsprechende Gesetzgebung eingebracht und angenommen. Sie autorisiert zur Ausgabe von \$5,000,000 für Wege durch Pauschal-Beträge und stellt die Schaffung einer Behörde von Wege-Kommissionären vor, die aus drei Mitgliedern bestehen soll, um die Arbeit unter der Regierungs-Politik durchzuführen.

Die Behörde ist bereits an der Arbeit. Herr Wilkie ist der Mann für ein System von öffentlichen Wegen für die Provinz zu entwerfen und die besten und wirtschaftlichsten Methoden für Durchführung dieses Systems so auszuarbeiten, daß sie die Zustimmung der Provinzial-Minister für Öffentliche Arbeiten finden, damit nur solche Summen, als sie ratsam erscheinen, für den Bau oder die Verbesserung von öffentlichen Wegen ausgegeben werden und damit die Behörde in irgendein Kontrakt- oder Abschlags-Verhältnis mit irgendeiner Person, Company oder Municipalität für den Bau oder die Verbesserung irgendeines solchen Weges treten kann. Die Behörde hat außerdem die Municipal-Beamten mit Informationen der gültigen Wege-Bau etc. zu versorgen.

Nun, die Behörde wird nicht allein den Municipal-Beamten mit gewünschten Informationen an die Hand geben, sondern sie wird Wege in der ganzen Provinz auf die beste und wirtschaftliche Weise ausbauen und verbessern.

Was die Politik bedeuten wird.

Unter dieser Scott-Politik wird ein komplettes System von Haupt-Wege in der ganzen Provinz geschaffen werden. Die Behörde wird sich nicht mit Wegen befassen, die nur ein lokal beschränktes Gebiet betreffen, auch nicht mit dem Bau von kleinen Brücken. Das bleibt Aufgabe der nützlichen Behörden wie in der Vergangenheit und die Ausgaben sind aus den laufenden Einnahmen zu decken. Die Behörde wird mit dem Bau, der Verbesserung und Erhaltung von Hauptwegen, die den Städten zugute kommen und vom rein lokalen Standpunkte aus auch betrachtet von Allgemein-Nutzen sein werden, sowie mit dem Bau von permanenten Brücken zu tun haben. Solche Wege-Arbeiten würden natürlich permanenterer Natur als gewöhnliche Wege-Arbeiten oder solche sein, die unter außergewöhnlichen lokalen Verhältnissen vorzunehmen sind, und sie sollen deswegen auch den Behörden der Kommünen unterstehen. Die rein lokalen und gewöhnlichen Wege-Arbeiten werden auch weiterhin den Municipalitäten überlassen bleiben und wie früher aus den laufenden Einnahmen bestritten werden. Die Zahl der Regierungs-Wegearbeiter wird erhöht und ihr Arbeitsfeld so vergrößert werden, wie sie den Anforderungen einer vergrößerten Wege-Arbeit entsprechen, die unter der Guten Wege-Politik ausgeführt werden wird.

Alles kann selbstredend nicht an einem einzigen Tage getan werden, doch ist es die feste Absicht der Regierung, Saskatchewan das bestmögliche Wege-System in der denkbar kürzesten Zeit zu geben. Es bezieht die Absicht, Saskatchewan mit Haupt-Wege, die von Allgemein-Nutzen sein werden, geradezu zu verschnüpfen. Gute Wege, die nach Markt-Städten aus verschiedenen Richtungen einmünden, sind für alle Teile der Provinz vorgegeben, was von großem Vorteile nicht allein für die Bewohner der Städte, sondern auch für die Farmer in weiter entfernten Distrikten sein wird. Gute Wege, und zwar recht viel davon, werden zweifellos die Kosten für Transport der Ernten von der Farm nach Versand-Wagen materiell ermöglichen. Aber irgendwas, das jene Kosten vermindert, muß den Profit der Farmer am Getreide, das er auf seinem Lande zieht, vermehren. Die Gute Wege-Politik der Scott-Regierung wird also nicht allein zur Bequemlichkeit unserer Bewohner, sondern auch zu deren Prosperität dienen. Das ist auch der Hauptgrund, weswegen die Politik so viel für die Farmer von Saskatchewan bedeutet.

Der Anteil der Municipalitäten.

Obgleich die Durchführung der Gute Wege-Politik der vom Gouvernment ernannten Behörde untersteht, so werden die Municipal-Vereinbarungen aber doch auch ein Wort bei Angabe der zu verfolgenden Methoden mitzureden haben. Unter der Scott-Gesetzgebung wird die Behörde durch ein „Beirat-Komitee“, bestehend aus zwei Mitgliedern unterstellt werden. Einer dieser Männer wird alljährlich von der Exekutive der Saskatchewan-Union der Municipalitäten, die die Vereinigung der großstädtischen Municipalitäten darstellt, und einer alljährlich von der Exekutive der Saskatchewan-Vereinigung der Rural-Municipalitäten, die die lokalen Verbesserungs-Distrikte umfasst, ernannt werden. So werden also die Municipalitäten und die lokalen Verbesserungs-Distrikte ein wichtiges Wort bei der Ausführung des Guten Wege-Planes mitzusprechen haben und gleichzeitig wird die Behörde den Vorteil des Rates von Leuten haben, die mit Municipal-Bedürfnissen und Problemen vollständig vertraut sind. Die Mitglieder des „Beirat-Komitees“ für dieses Jahr sind bereits ernannt worden. Der Vertreter der Rural-Vereinigung ist Herr George Thompson aus Indian Head, während die großstädtischen Municipalitäten durch Herrn T. M. Bee aus Vemberg vertreten werden. Beide Männer sind, was nicht vergessen werden sollte, nicht von der Regierung sondern von den Municipal-Vereinbarungen ernannt worden. Sie handeln unter dem Regierungs-Plane, den Municipalitäten und Verbesserungs-Distrikten eine Stimme bei der Festlegung zu geben, wie die öffentlichen Gelder am besten im Interesse der Bevölkerung verwendet werden können.

Unter dem von der Behörde festgelegten Plane wird die Regierung Dollar für Dollar zusammen mit irgendeiner Municipalität ausgeben, die die Ausgaben durch Pauschal-Beträge für Arbeiten auswirft, die für Wege ausgeführt werden. Mehr noch als das. Die Regierung wird durch die Behörde in jeder Municipalität, wo bereits Wege-Anlagen durch Pauschal-Beträge ausgearbeitet wurden, eine Summe ausgeben, die gleich der ist, die von der Municipalität gegeben wird. Hierdurch werden die Kosten für permanente Wege-Bau und Verbesserung, selbst für solche lokalen Charaktere, für die Bevölkerung ganz bedeutend erniedrigt werden. Der Plan der Regierung bezieht in jedem Punkte darin, der Bevölkerung auf jede nur mögliche Weise zu helfen.

Haupt-Punkte in der Politik.

Neun Millionen Dollars werden durch Pauschal-Beträge für Wege-Bau und Verbesserung unter der Guten Wege-Politik der Scott-Regierung ausgegeben werden.

Die Bevölkerung der Zukunft, die dadurch Vorteil hat, wird auch ihren Teil zu den Kosten beisteuern.

Einnundneun halbe Million aus diesem Fonds werden in diesem Jahre ausgegeben werden.

Die Provinz wird mit Haupt-Straßen und den notwendigen permanenten Brücken fürnehmlich versorgt werden.

Die Kosten für Transport der Ernten von der Farm nach den Versand-Wagen werden erniedrigt und das dabei gesparte Geld wird den Profit der Farmer erhöhen.

Die üblichen Bewilligungen für Wege und Brücken werden wie in der Vergangenheit beibehalten werden; die Ausgaben unter der Guten Wege-Politik kommen zu diesen Bewilligungen dazu.

In diesem Jahre wird die Regierung eine Total-Summe von über \$2,100,000 für Verbesserung der Wege und Brücken der Provinz ausgeben.

Die Finanz-Lage der Provinz ist eine derart ausgezeichnete, daß eine solche Verbesserung der öffentlichen Bewilligungen für Wege und Brücken möglich wurde und es ist leicht, die zur Durchführung der Guten Wege-Politik erforderliche Summe auf Kredit der Provinz zusammenzubekommen.

Die Municipalitäten und lokalen Verbesserungs-Distrikte der Provinz haben bei Festlegung der Methoden, die bei Durchführung der Guten Wege-Politik einzuschlagen sind, ein Wort mitzureden.

Die Regierung wird Dollar für Dollar zusammen mit jeder Municipalität ausgeben, die Wege-Arbeit von permanenter Natur unternimmt.

So außergewöhnliche lokale Verhältnisse vorherrschen, da wird die Regierung mit Hilfe des Guten Wege-Fonds einprägen, damit die Wege-Arbeit durchgeführt werden kann, wenn sie auch vielleicht lediglich rein lokalen Charaktere ist, obgleich allerdings der Hauptpunkt bei der Politik der Gute Wege-Arbeit, die nur von Allgemein-Nutzen sind rein lokalen Vorteile und von einer permanenten Natur ist, zu fördern.

Nach den Wahlen in Alberta.



„Bob“ Rogers, jener „smarte“ Mann, der, wenn bezahlt, schön reden kann. Für all' die feinen Herrn im O.S., Bog aus' gen' Weiten wohlgeant. Zu zähmen jene Farmer-Brut! Ganz gleich, was die Partei-es kost!

Am sonn'gen Alta spürt er's schon, Wo tausende von Farmern loohn, Daß sein „Geldgott“ doch nicht so leicht, Trost aller seiner Phraserei Verliert er!—Als die Wahl vorbei Kommt er empört hierher sogleich.

Auf einer kleinen Bahnstation, Wo gegenüber wie zum Hohn, Noch Weizen ungebrochen liegt, Da muß er warten auf den Zug. Er überlegt sich wohl und klug Wie er Saskatchewan wohl kriegt.

Als er mit seinen Koffern steht Und hinst, da just vorübergeht Ein freier Farmer stark und groß, Erschrockt fährt unser Rogers auf Da hatt' er nicht gerechnet drauf! Sein Herz fällt tief ihm in die So!

In Ottawa, da sagte man, Der Farmer sei ein schwacher Mann, Da er des Olfens Sklave ist. (Doch Rogers reicht ihm bis zum Bauch!)

So groß, so liberal er auch, — Und Rogers mecht's wie klein er ist, Wenn du auch für den Osten reist. In Schwaben hier solch' „Bied“ wie dort. Sei sicher, unser Farmer-Volk! Er wird dir nie und nimmer halt! Man lacht dich aus und jagt dich fort!

J. Sch.

Notizen für die Saskatchewan Farmer und Züchter.

Unter dem Gelehe Saskatchewan müssen alle Hengste, rein oder mischrassig, welche in dieser Provinz, ständig oder umherziehend, für Dienste gebraucht werden, im „Department of Agriculture“ eingetragen sein.

Ein jeder Farmer, welcher einen Hengst für Beschlägung mietet, sollte darnach sehen, daß eine Kopie des Zertifikats der Eintragung auf dem Zettel, welcher das Pferd annonziert, gedruckt ist.

Es wird erjucht, daß eine jede Person, welche in der Verbesserung der Pferde Saskatchewan und der Beschlägung der Farmer vor Schwinbel interessiert ist, den Namen und die Adresse von Leuten, welche mit einem unregistrierten Hengst umherziehen, an den „Deputy Minister of Agriculture“, Regina, senden. Die Taxe für Registrierung von rein- oder mischrassigen Hengsten beträgt \$2.00.

Im Falle der Hengst ein Vollblut ist, muß der Applikant ein Registrations-Zertifikat vorzeigen, welches zeigen sollte, daß er der Besitzer des Hengstes ist, für welchen er ein Registrations-Zertifikat oder eine Uebertragung der Eintragung erlangen will. Kein Registrations-Zertifikat vom Alten Lande, oder von den Ver. Staaten, wird an Stelle eines Zertifikats, ausgestellt von der Behörde der „Canadian National Live Stock Records“ zu Ottawa, angenommen.

Andererseits, wenn der Hengst zu einer Rasse gehört, für welche kein canabisches Gesetzbuch vorhanden, wird eine Eintragung als rein-rassiger Hengst nur dann gewährt, wenn derselbe in einem Gesetzbuch registriert ist, das vom Dominion-Agricultur-Departement als solches anerkannt ist, und auf den Namen der um Eintragung nachsuchenden Person.

Fangen Sie einen Feldzug gegen Unkraut in Ihrem Distrikt an. Arbeiten Sie mit den Unkraut-Inspektoren Hand in Hand, indem Sie das Unkraut auf Ihrer Farm vernichten, und die Inspektoren von Unkraut, welches auf leeren Plätzen, Straßen u. s. w. wuchert, in Kenntnis setzen.

Eßen Sie keinen unreinen Flachsfamen auf neugebrochenem Land. Sie werden im nächsten Jahr weiter sein, wenn Sie anstatt Neubuch mit unreinem Samen zu besäen, zur geeigneten Zeit zurückbleiben und ganz reinen Samen nächstes Frühjahr säen.

Wenn es Ihnen letzten Herbst nicht möglich war, die Saison-Sommerbrache überzueugen, dann tun Sie es beizeiten in dieser Saison. Die Egge vernichtet viele junge Unkrauter und hilft dazu, daß andere keimen, sobald sie später leicht vernichtet werden können, und der Mist, der sich dadurch gebildet, hält die Fruchtigkeit im Boden, bis Sie zu pflügen anfangen.

Gegen Sie Ihr Getreide, wenn es eben zur Erde herausprießt, wiederum wenn es vier Zoll hoch ist und sogar später, wenn das Getreide sechs Zoll hoch ist.

Liberaler Unterstützung für die Entwicklung co-operativer Molkereien ist von der Provinzial-Regierung zugesichert. Da sind viele Farmer, welche durch Lage und Verhältnisse wohl imstande sind, eine Herde guter Milchfühe zu halten und doch kurzzeit Schwierigkeiten haben, genug Rahm und Butter für ihren eigenen Gebrauch zu erlangen.

Jeder Farmer sollte wissen, welchen Gewinn jede Kuh in der Herde bringt, oder ob sich ihr Futter nicht bezahlt. Eine Babcock Test und Waage sollte ein Teil der Ausstattung eines jeden Molkereimannes sein und durch deren Gebrauch wird er schnell die „Kostgänger“ und „Profitmacher“ herausfinden. Ein jeder sollte trachten, eine Herde Kühe zu halten, von welcher jede mindestens 250 Pfund Butterfett während einer Milchperiode gibt. Besser fünf Kühe halten, welche dieses Quantum geben, als zehn Kühe mit dem halben Quantum. Nachlässige und gleichgültige Milchwirte sind gewöhnlich unzufriedene Milchwirte. Erfolg ist unter solchen Verhältnissen in keiner Profession möglich, Molkereien nicht ausgeschlossen.

Richtet irgend welche Anfragen oder Beschwerden (in Eurer eigenen Sprache) bezüglich Landwirtschaft, Viehzucht, Heimfütterei etc. an das

Department of Agriculture, Regina, Sask.

Herr Walter Rieger gekniet.

Herr Franz Hoffmann aus Langenburg, Sask., wandte sich an den „Courier“ mit der Bitte, Herrn Walter Rieger, der sich hier in Regina als deutscher Schmied niedergelassen haben soll, zu ersuchen, an ihn zu

Schreiben. Herr Rieger stammt aus Schlesien und kam zusammen mit Alfred Lippert aus Wahrenleben, Prov. Sachsen, nach Canada. Er soll sich hier in Regina niedergelassen haben. Herr Hoffmann wünscht von Herrn Rieger zu hören, weil er, falls

dieser hier keine feste Stellung haben sollte, für ihn ständige Arbeit in seinem Fache als Schmied in Aussicht hat. Er möge also von sich hören lassen. Falls Herr Rieger selbst diese Zeiten nicht liebt, so macht ihn vielleicht ein anderer unserer Leser darauf aufmerksam.